

Orientalische Impressionen

Reisefotografien aus Istanbul im Bezirksrathaus Nippes *K-Ruche 9.12.10*

Von KARINE WALDSCHMIDT

NIPPES. „Impressionen aus Istanbul“ gibt es gegenwärtig im Eingangsbereich des Bezirksrathauses zu bewundern. Ausgestellt sind Fotos, die Kölner Teilnehmer einer Studienreise im Herbst 2008 schossen: Innenansichten berühmter Moscheen etwa, aber auch Straßenszenen, die Einblick in das Istanbuler Alltagsleben geben. Präsentiert wird die Ausstellung vom Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul, die seit 1997 besteht. Der Verein war auch Organisator jener Studienreise. Seit elf Jahren wird die einwöchige Reise nach Istanbul alljährlich im Herbst angeboten. Reisebegleiter sind gewöhnlich zwei Personen aus dem Partnerschaftsverein, die sich in der orientalischen, 8000 Jahre alten Metropole gut auskennen. „Istanbul wird dann in seiner historischen und kulturellen Pracht dargestellt“, schilderte Vereinsvorsitzender Walter Kluth.

Die Wanderausstellung wird einmal jährlich in einem der Bezirksrathäuser aufgebaut. Stationen waren bis dato das Rathaus in der Innenstadt, Ehrenfeld und Mülheim. Nächstes Jahr gastiert man wieder im Rechtsrheinischen. Ziel sei, die Städtepartnerschaft mit Istanbul im öffentlichen Bewusstsein wachzuhalten, erklärte Kluth. „Wir haben außerdem die Hoffnung, dass vielleicht ein zufällig vorbeikommender Lehrer sich die Ausstellung ansieht und dabei auf die Idee kommt, eine Partnerschaft mit einer Schule in der Türkei zu initiieren.“

Denn gerade um Partnerschaften zwischen deutschen und türkischen Schulen sei es schlecht bestellt. „Wir haben schon so viel versucht. Türkische Schulen, vor allem Gymnasien, würden meist gern eine Partnerschaft mit einer deutschen Schule eingehen, aber hier gibt es dafür nur wenig Interesse.“ Kontakte in den englisch- oder französischsprachigen Raum seien deut-

lich beliebter. In Köln unterhält als bislang einzige die Lise-Meitner-Gesamtschule in Porz seit vielen Jahren eine Partnerschaft zu einer türkischen Schule, dem Istanbul-Lisesi. Dieses deutsch-türkische Gymnasium in Istanbul bietet die Möglichkeit, auch das deutsche Abitur abzulegen.

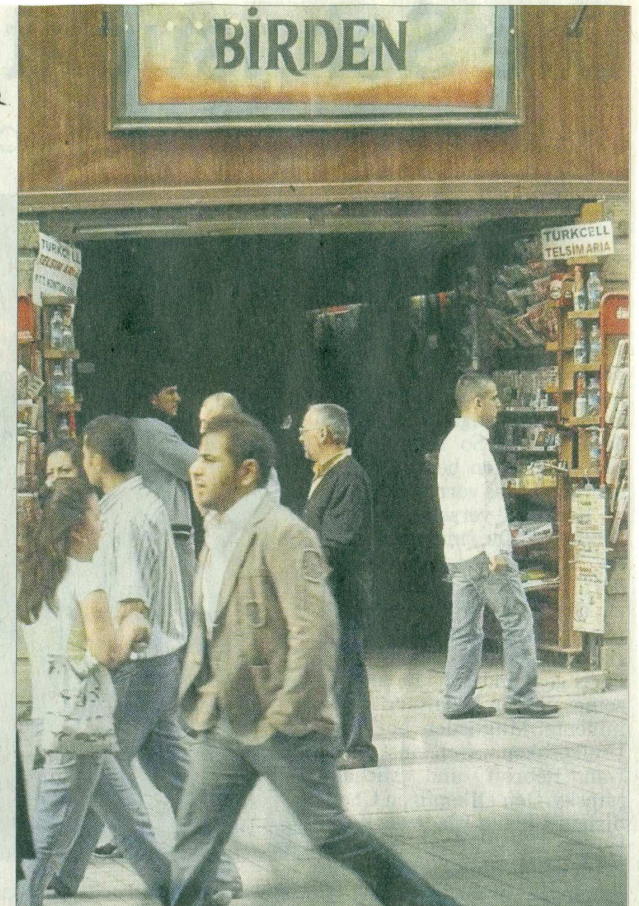
Gute Gründe für Schulpartnerschaften

Für die Intensivierung solcher Schulgeschwisterschaften gäbe es gute Gründe, findet Kluth: „Istanbul ist total im Kommen, das Wirtschaftswachstum dort beträgt momentan acht Prozent.“ Nicht nachzuvollziehen sei auch die Tatsache, dass türkischstämmige Absolventen deutscher Universitäten zunehmend in die Türkei umziehen, weil sie dort bessere Zukunftschancen sehen, während die deutsche Wirtschaft gleichzeitig verstärkt fordert, im Ausland

Fachkräfte anzuwerben. „Das ist widersinnig“, meinte Kluth kopfschüttelnd.

Bezirksbürgermeister Bernd Schößler verdeutlichte in seiner Eröffnungsrede die Dimensionen beider Städte: Istanbul ist mit knapp 13 Millionen Einwohnern 13 Mal so groß wie Köln und erstreckt sich über die doppelte Fläche. Gemeinsam ist beiden Städten, dass ein Fluss, hier Vater Rhein, dort der Bosphorus, sie durchschneidet. Was in Köln das Rechtsrheinische ist, ist in Istanbul der asiatische Teil.

Eine poetische Note brachten Stefan Neu und Yeliz Karadeli-Yasar mit ein. Abwechselnd auf Deutsch und Türkisch rezitierten sie das Gedicht „Ich höre Istanbul mit geschlossenen Augen“ von Orhan Veli, eine Liebeserklärung des 1950 gestorbenen Dichters an seine Geburtsstadt. Geöffnet ist die Ausstellung im Bezirksrathaus, Neusser Straße 450, zu den normalen Öffnungszeiten noch bis einschließlich 6. Januar 2011.



Straßenszenen aus der Metropole. (Repro: Waldschmidt)